

Protokoll

über die **öffentliche Sitzung des Rates der Samtgemeinde Thedinghausen** am Dienstag, dem 23. Juni 2015, 20:00 Uhr, in Riede-Felde, Gaststätte Schierloh, Felder Dorfstr. 61.

Anwesend:

Samtgemeindebürgermeister Hesse
Ratsvorsitzender Rott
Ratsmitglied Bergmann
Ratsmitglied Bremer
Ratsmitglied Burkel
Ratsmitglied Callies
Beigeordneter Ehlers
Ratsmitglied Ehlers
Ratsmitglied Fahrenholz
Ratsmitglied Gutjahr
Ratsmitglied Haßfeld
Ratsmitglied Hemmje
Ratsmitglied Dr. Künnemeyer
Ratsmitglied Lochte
Beigeordneter Mensen bis 20:08 Uhr
Beigeordneter Metz
Ratsmitglied Andreas Meyer
Ratsmitglied Jan Meyer
Beigeordneter Otten
Ratsmitglied Rengstorf
Ratsmitglied Schümann
Ratsmitglied Schröder
Ratsmitglied Schumacher
Ratsmitglied Shala
Ratsmitglied Dr. Strassner
Beigeordneter Thies
Ratsmitglied Angela von Hollen
Ratsmitglied Heinz von Hollen
Beigeordneter Winkelmann

Von der Verwaltung:

Frau Meyer, Touristinfo
Frau Lankenau, Gleichstellungsbeauftragte
Frau Schumacher als Protokollführerin

Als Gäste:

6 Bürgerinnen und Bürger
2 Feuerwehrkameraden
Gemeindebrandmeister Martin Köster
Herr Haverich, Ordnungsamtsleiter
1 Vertreter der Presse

Es fehlen:

Beigeordneter Becker-Portele
 Beigeordneter Mensen ab 20:08 Uhr
 Ratsmitglied Suhr

TOP 1 - Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Tagesordnung und der Beschlussfähigkeit

Ratsvorsitzenden Rott eröffnet die Sitzung, stellt die ordnungsgemäße Ladung, die Tagesordnung und die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2 - Einwohnerfragestunde

- a) GBM Köster teilt mit, dass am Samstag, dem 27.06.2015, der Samtgemeindefeuerwehrtag in Dibbersen stattfindet. Für das leibliche Wohl sei gesorgt und er fragt, ob sich dort nicht alle Anwesenden wieder treffen wollen.

TOP 2 - Einwohnerfragestunde

- b) Frau Ilse Lange teilt mit, dass am 12.05. d.J. im Landtag beschlossen wurde, das Radwegkonzept fortzuschreiben. Sie fragt, ob es möglich sei, dass die Samtgemeinde die Angelegenheit öffentlich beraten könne, um die Angelegenheit für die Bürger nachvollziehbar zu gestalten.

SGBgm. Hesse erklärt, dass eine öffentliche Behandlung im Fachausschuss sicherlich möglich sei, aber zurzeit bei der Samtgemeinde diesbezüglich noch nichts bekannt sei.

Beigeordneter Mensen verlässt die Sitzung, weil er sich unwohl fühlt.

TOP 3 - Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Samtgemeinderates am 05.02.2015

Das Protokoll über die Sitzung des Samtgemeinderates am 05.02.2015 wird bei 2 Enthaltungen genehmigt.

**TOP 4 - Bericht des Samtgemeindebürgermeisters über wichtige Angelegenheiten und Mitteilung über den Ausführungsstand von Ratsbeschlüssen
 -DS-Nr. S.1.17.M508-**

SGBgm. Hesse verweist auf die Liste über den Ausführungsstand von Ratsbeschlüssen und ergänzt, dass der SGA in seiner vorangegangenen Sitzung gerade beschlossen habe, für die Feuerwehren Morsum/Ahsen-Oetzen und Wulmstorf neue Feuerwehrfahrzeuge zu beschaffen.

TOP 5 - Verabschiedung eines Ehrenbeamten der Freiwilligen Feuerwehr der Samtgemeinde Thedinghausen

SGBgm. Hesse teilt mit, dass Herr Kehlenbeck gesundheitsbedingt nicht anwesend sein kann und die Verabschiedung somit auf anderem Wege durchgeführt werde.

TOP 6 - Beratung und Beschlussfassung über die Ernennung von Ehrenbeamten der Freiwilligen Feuerwehr der Samtgemeinde Thedinghausen
-DS-Nr. S.3.17.510-

SGBgm. Hesse berichtet vom Empfehlungsbeschluss des Samtgemeindeausschusses und lässt, da keine Wortmeldungen vorliegen, über folgenden Beschlussvorschlag abstimmen:

Der Samtgemeinderat beschließt, gem. § 20 Abs. 4 Brandschutzgesetz v. 18.07.2012 in der zurzeit geltenden Fassung unter Berufung in das Ehrenbeamtenverhältnis mit Wirkung vom 23.06.2015 für die Dauer von sechs Jahren

1. Herrn Dennis Bösche-Meyer, geb. 11.01.1978, wohnhaft Emtinghausen, Bremer Str. 67, zum Ortsbrandmeister der Ortsfeuerwehr Emtinghausen,
2. Herrn Frederik Gade, geb. 09.09.1968, wohnhaft Emtinghausen, Heidkamp 5, zum stellv. Ortsbrandmeister der Ortsfeuerwehr Emtinghausen,

zu ernennen.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig angenommen

Daraufhin verliest SGBgm. Hesse den Text der Ernennungsurkunde und händigt sie Herrn Dennis Bösche-Meyer aus. Ebenso verfährt er mit der Ernennungsurkunde für Herrn Gade. Er gratuliert beiden und wünscht ihnen eine glückliche Hand.

Ratsvorsitzender Rott gratuliert auch im Namen des Samtgemeinderates und wünscht, dass alle Kameraden immer wieder heil nach Hause kommen mögen.

TOP 7 - Information über Entwicklungspotenziale beim Schloss Erbhof durch die Tourismusbeauftragte

Frau Imke Meyer von der Touristinformation Erbhof berichtet anhand einer Power-Point-Präsentation über die Entwicklungspotentiale beim Schloss Erbhof. Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage beigelegt.

TOP 8 - Beratung und Beschlussfassung über den Antrag des Rates der Gemeinde Riede auf Beteiligung der Samtgemeinde an den Kosten der Schulkinderbetreuung durch den Kindergarten Riede
-DS-Nr. S.3.17.503-

SGBgm. Hesse teilt mit, dass der SGA in der vorhergehenden Sitzung empfohlen habe, ab 01.09.2015 80 % der ungedeckten Kosten für die Schulkinderbetreuung zu übernehmen.

Ratsmitglied Shala erkundigt sich, was in diesem Fall „ungedeckt“ bedeutet.

SGBgm. Hesse erklärt, dass dies die Kosten seien, die nicht über die Elternbeiträge gedeckt seien. Das seien sowohl Personal- als auch Sachkosten.

Beigeordneter Thies erklärt für die SPD-Fraktion, dass diese der Empfehlung des SGA zustimme, da die Schulkinderbetreuung eine wichtige Aufgabe sei und die Samtgemeinde als Schulträger gefordert sei. Das Ganztagschulangebot sei angedacht, aber bis zur Verwirklichung sei es sinnvoll, dass sich die Samtgemeinde an den Kosten beteilige.

Da weitere Wortmeldungen nicht vorliegen, lässt SGBgm. Hesse über folgenden Beschlussvorschlag abstimmen:

Die Samtgemeinde Thedinghausen übernimmt ab Beginn des neuen Schuljahres (01.09.2015) 80 % der ungedeckten Kosten für die Schulkinderbetreuung in allen Mitgliedsgemeinden.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig angenommen

TOP 9 - Information der Gleichstellungsbeauftragten zum Thema „Gender Mainstreaming“

Frau Lankenau erklärt, dass sie im nächsten Jahr den Gleichstellungsbericht für die Jahre 2014-2016 vorlegen müsse. Um den Blick der Politiker für die Gleichstellung von Mann und Frau in allen zu treffenden Entscheidungen zu schärfen, möchte sie das Thema Gender Mainstreaming ansprechen. Sie erläutert den Hintergrund und die Bedeutung dieses Themas anhand einer Power-Point-Präsentation. Diese Präsentation ist dem Protokoll als Anlage beigelegt.

Beigeordneter Winkelmann ist nach Abschluss der Präsentation offen für Anregungen, wenn die Politik entsprechende Entscheidungen treffen könne.

Frau Lankenau ist auch gerne bereit, in den Räten der Mitgliedsgemeinden über dieses Thema zu sprechen.

SGBgm. Hesse ist der Ansicht, dass dies ein komplexes Thema sei und in vielen Bereichen Fragestellungen aufgeworfen werden. Es sei gut, dass Frau Lankenau in diesem Bereich tätig ist und immer ein Auge auf die Entscheidungen hat.

TOP 10 - Beratung und Beschlussfassung über den Betrauungsakt der Mittelwesertouristik GmbH Nienburg durch die Vertreter der Samtgemeinde Thedinghausen in der Gesellschafterversammlung am 15.07.2015 in Dörverden -DS-Nr. S.1.17.476-

SGBgm. Hesse erläutert die Hintergründe für den Betrauungsakt, wie sie in der Beschlussvorlage dargelegt waren.

Da Wortmeldungen nicht vorliegen, lässt er sodann über folgenden Beschlussvorschlag abstimmen:

1. Die Mittelweser-Touristik GmbH wird mit der Erbringung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse nach Maßgabe des beigelegten Betrauungsakts betraut.

2. Die Vertreter der Samtgemeinde Thedinghausen in der Gesellschafterversammlung der Mittelweser-Touristik GmbH werden angewiesen, einen Beschluss zu fassen, dass die Geschäftsführung der Mittelweser-Touristik GmbH angewiesen wird, den Be-
trauungsakt zu beachten und umzusetzen.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig angenommen

**TOP 11 - Beratung und Beschlussfassung über den Antrag der Fraktion Grüne Liste auf
Selbsterklärung zur „Frackingfreie Gemeinde“
-DS-Nr. S.4.17.482-**

Ratsmitglied Hemmje begründet kurz den Antrag der Fraktion Grüne Liste und macht deutlich, dass diese Selbsterklärung ein positives Beispiel sein soll und symbolische Bedeutung haben soll. Hier müsse die Samtgemeinde Stellung beziehen.

Ratsmitglied Rengstorf ergänzt, dass diese Selbsterklärung ein Signal in Richtung Landes- u. Bundespolitik sein solle.

Beigeordneter Otten weist darauf hin, dass im SGA am 05.05. von der frackingfreien Samtgemeinde gesprochen wurde.

SGBgm. Hesse würde im Falle der Beschlussfassung auch ein entsprechendes Symbol vor dem Rathaus aufstellen.

Dies findet jedoch nicht bei allen Ratsmitgliedern auf Anhieb Zustimmung und wird daher zurückgestellt und zur Beschlussfassung in die SGA-Sitzung am 21.07.2015 verwiesen.

Abschließend lässt SGBgm. Hesse über folgenden Beschlussvorschlag abstimmen:

Die Samtgemeinde Thedinghausen erklärt sich zur „frackingfreien Samtgemeinde“ und spricht sich damit gegen Fracking und für eine konsequente Umsetzung der Energiewende aus.

Die Samtgemeinde Thedinghausen wird damit Teil eines Zusammenschlusses von Gemeinden, Städten und Landkreisen, die ihren Protest gegen den Einsatz der Frackingtechnologie in Deutschland als „frackingfreie Gemeinden“ gemeinsam Ausdruck verleihen.

Das Logo „frackingfreie Gemeinde“ wird jedoch nicht genutzt.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig angenommen

TOP 12 - Entscheidung über die Annahme von Zuwendungen

Keine.

TOP 13 - Mitteilungen und Anfragen

- a) SGBgm. Hesse verweist dazu auf die nachgesandte Mitteilungsvorlage im Hinblick auf die Genehmigung der Kommunalaufsicht zur Haushaltssatzung und zum Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2015. Er ergänzt, dass der Landkreis mit dem Haushalt zufrieden sei.

Der SGA nimmt Kenntnis.

TOP 13 - Mitteilungen und Anfragen

- b) Ratsmitglied Dr. Strassner fragt, inwieweit der Fußboden im Renaissancesaal des Erbhofes durch die intensive Nutzung bereits Schaden erlitten habe. Ihm sei so etwas zugetragen worden.

Frau Meyer von der Touristinformation erklärt, dass Beschädigungen ihr nicht bekannt seien.

TOP 14 - Einwohnerfragestunde

- a) Frau Ilse Lange spricht die Ausschilderung an den Landesstraßen 331, 333 u. 354 an. Hier werden Hinweise auf die größeren Orte Bremen, Hoya, Syke und Verden gegeben, aber Hinweise auf hiesige Orte fehlen. Auch der Landkreis Verden habe in seiner Tourismusbroschüre diese Orte nicht berücksichtigt.

Frau Lange fragt, ob die Beschilderung optimiert werden kann und ob sich der Samtgemeinderat dafür einsetzen könne.

Beigeordneter Winkelmann erklärt dazu, dass diese Anregung bereits im Rat Riede gegeben wurde und der Wirtschaftsförderer und der Bauamtsleiter sich für die Beschilderung mit Hinweisen auf kleinere Ortschaften einsetzen wollen. Zwecks Förderung des Tourismus sei dies ebenfalls angesagt.

Frau Meyer, Touristinfo, ergänzt dazu, dass das Nichtnennen von Riede und Felde im Gastgeberverzeichnis des Landkreises Verden ein einmaliges Versehen gewesen sei und dies bei der nächsten Auflage vom Landkreis geändert werde.

TOP 14 - Einwohnerfragestunde

- b) Frau Ilse Lange fragt, ob auf der Homepage der Samtgemeinde ein Link zu allen bestehenden Bürgerinitiativen angebracht werden könnte.

Dazu erklärt SGBgm. Hesse, dass er dies ablehne, da die Samtgemeinde für deren Inhalte grade stehen müsste. Hier werde ein Präzedenzfall geschaffen, auf den sich ggf. auch andere Bürgerinitiativen berufen könnten.

TOP 14 - Einwohnerfragestunde

- c) Frau Ilse Lange berichtet, dass der Haushalt der Samtgemeinde Grafschaft Hoya im Internet für den Bürger einsehbar sei. Sie fragt, ob das auch für hiesige Haushalte machbar sei.

SGBgm. Hesse erklärt, dass er dazu heute nichts sagen könne, aber die Angelegenheit verwaltungsintern geprüft werde.

Ratsvorsitzender Rott schließt die öffentliche Sitzung um 21.14 Uhr.

Was ist los im Schloss Erbhof Thedinghausen?

SGR 23.06.2015

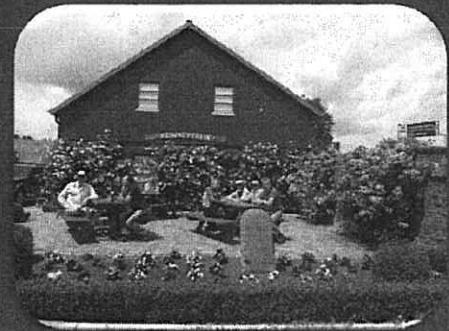
Übersicht

- Nutzung des Erbhofensembles
 - Nutzer
 - Veranstaltungen 2015 + Ausblick auf 2016
- Tourismus am Schloss Erbhof
 - Gästeführungen
 - Trauungen
 - Tourist-Information
 - Reisemobilstellplatz
 - Entwicklungspotenziale



Nutzung des Erbhofensembles durch...

- Tourist-Information der Samtgemeinde Thedinghausen
- Mieter Frau Kriete, Familie Hauschild
- Rechtsanwalt von Hollen
- Feuerwehr Thedinghausen
- Altpapiersammlungen
- Heimatverein der SG Thedinghausen
- Rassegeflügelzuchtverein
- Förderkreis Erbhof
- Baumparkstiftung
- Reisemobilstellplatz
- Boule-Gruppe
- Ab 2016 voraussichtl. Gastronomie



Tourist-Info im Schloss Erbhof Thedinghausen

Veranstaltungen 2015



Januar

- Kabarett mit Hans Scheibner
(2 x 100 Pers.)

Februar

- Filmvorführung Renovierung
Schloss Erbhof (100 Pers.)

März

- Vortrag des Heimatvereins:
„Geschichte des Herzog-Wilhelm-
Denkmals“ (85 Pers.)
- Fotoshooting für Strickmoden



Tourist-Info im Schloss Erbhof Thedinghausen

Veranstaltungen 2015

April

- Tagung Mittelweserverband (45 Pers.)

Mai

- Fotoaufnahmen für Reportage in Magazin „Liebes Land“
- Seminar Firmenkundenberater der KSK Verden (35 Pers.)
- Seminar KSK Verden (50 Pers.) inkl. Aufbau Pagodenzelt, Catering



Tourist-Info im Schloss Erbhof Thedinghausen

Veranstaltungen 2015

- Senioren-Infoveranstaltung SG (25 Pers.)
- Gartentage Thedinghausen (3-tägige Großveranstaltung mit über 100 Ausstellern und ca. 9.000 Besuchern)



Tourist-Info im Schloss Erbhof Thedinghausen

Veranstaltungen 2015

Juni

- Bauamtsleiter-Bezirkstagung im Renaissancesaal (30 Pers.)
- 8. Thedinghauser Kunsttage (2-tägige Großveranstaltung mit über 50 Ausstellern (ca. 3.000 Besucher)

Juli

- Schützenfest Thedinghausen (3-tägige Großveranstaltung)
- Konzert der Gruppe Kurna Cronin aus Australien (songs&whispers)
- Tauffest der Kirchengem. Thed.



Tourist-Info im Schloss Erbhof Thedinghausen

Veranstaltungen 2015

August

- „Liebe ist nicht alles“ Bremer Musical Company
- Frühschoppen Musikkorps Riede
- Lesung und Führung mit Herma Hinrichs

September

- Serenadenkonzert der Kreismusikschule Verden

Oktober

- Konzert mit der Violinistin K. Dubrovskaya
- Entspannung und Musik mit der Musikgruppe Méli-Mélo



Tourist-Info im Schloss Erbhof Thedinghausen

Veranstaltungen 2015

November

- Kiga-Fachtagung
- Herbstschulung Standesamt
- Konzert Prof. Seebass ???

Dezember

- Märchenerzählerin Frau Wortmann



Tourist-Info im Schloss Erbhof Thedinghausen

Ausblick Veranstaltungen 2016

- Januar – Kammerkonzert Bremer Philharmoniker
- April – Kammerkonzert Bremer Philharmoniker
- April – Gewerbeschau der GDS
- Juni – Gartentage 2016
- Juli – Schützenfest Thedinghausen
- August – Gartenkulturmusikfestival – Ensemble Weserrenaissance im Freien
-



Tourist-Info im Schloss Erbhof Thedinghausen

Statistik Gästeführungen 2015

| Monat | Anzahl Führungen | Anzahl Besucher |
|----------------------------------|------------------|-----------------|
| Jan-Juni 2015: | 39 | 931 |
| Jul-Dez 2015 (Stand 16.06.2015): | 28 | |
| Rückblick 2014: | 101 | 2.685 |



Tourist-Info im Schloss Erbhof Thedinghausen

Statistik Trauungen 2015

| Monat | Anzahl standesa. Trauungen* | Anzahl freie Trauungen* |
|---------------------------|----------------------------------|-----------------------------------|
| Jan-Jun | 19 | 0 |
| Juli-Dez (Stand 16.06.15) | 32 | 3 |
| Rückblick 2014 | 46 | 2 |
| | <i>* jeweils ca. 50-80 Gäste</i> | <i>* jeweils ca. 80-100 Gäste</i> |



Tourist-Info im Schloss Erbhof Thedinghausen

Statistik Tagestouristen Tourist-Information

| Monat | Anzahl Besucher gesamt |
|---------------------|------------------------|
| Januar | 54 |
| Februar | 57 |
| März | 112 |
| April | 139 |
| Mai | 147 |
| Juni (bis 18.06.15) | 149 |
| 1. Halbjahr | 646 |
| Rückblick 2014 | 1.197 |



Tourist-Info im Schloss Erbhof Thedinghausen

Statistik Besucher Reisemobilstellplatz

| Monat | Einnahmen Stellplatzgebühr (5€ / Nacht) |
|--------------|---|
| Jan-Jun 2014 | 995 € |
| 2014 | 2.425 € |



Tourist-Info im Schloss Erbhof Thedinghausen

Entwicklungspotenziale

- Ausbau Pauschalangebote
- Gästeführung Schloss Erbhof/Baupark + Menü Gastronomie
- Weiterer Baustein für den Nachmittag + Gästeführungen
- Kirche Riede, Mühlen Blender/Emtinghausen, Straußenfarm
- Trauung/Hochzeitszeremonie + Menü/Feier Gastronomie
- Ausbau Seminarangebote
- Tagungstechnik (Beamer, Laptop, Leinwand) vorhanden + Catering durch Erbhof Gastronomie
- Aufbau Dauerausstellung im 1. OG - Eintritt für Tagesbesucher
- Ausbau Veranstaltungen: Gartentage, Kunsttage, Weihnachtsmarkt, Lichterfest Baupark, Songs&Whispers, Bremer Philharmoniker, Musical Company, Renaissancemusik...



Termine und Infos: www.schloss-erbhof.de

Tourist-Info im Schloss Erbhof Thedinghausen

Information zum Gender Mainstreaming

Der Gleichstellungsbericht:

Hinweis auf das Niedersächsische Kommunalverfassungsgesetz, §9, Abs.7:

(7) 1Die Hauptverwaltungsbeamtin oder der Hauptverwaltungsbeamte berichtet der Vertretung gemeinsam mit der Gleichstellungsbeauftragten über die Maßnahmen, die die Kommune zur Umsetzung des Verfassungsauftrags aus Artikel 3 Abs. 2 der Niedersächsischen Verfassung, die Gleichberechtigung von Frauen und Männern zu verwirklichen, durchgeführt hat, und über deren Auswirkungen. 2Der Bericht ist der Vertretung jeweils nach drei Jahren, beginnend mit dem Jahr 2004, zur Beratung vorzulegen.

Der 1. Gleichstellungsbericht für die Samtgemeinde Thedinghausen ist entsprechend für die Jahre 2014 bis 2016 zu erstellen.

Hintergrund:

- **1985:** GM hat seinen Ursprung in der Entwicklungsarbeit und wird erstmals auf der Weltfrauenkonferenz in Nairobi beschlossen
- **1995:** bei der Konferenz in Peking folgten Beschlüsse zur Umsetzung in nationale Gleichstellungsstrategien
- **1993:** EU-Strukturfonds wurden unter die Zielvorgabe „Chancengleichheit für Frauen und Männer“ gestellt
- **1996: Amsterdamer Vertrag schreibt GM als verbindliche Aufgabe für die Mitgliedsstaaten der Europäischen Union fest**
- **1998:** EU-Richtlinie zur Umsetzung von Gender Mainstreaming tritt in Kraft:

*„Gender-Mainstreaming bedeutet, dass **in allen Phasen des politischen Prozesses – Planung, Durchführung, Monitoring und Evaluation – der Geschlechterperspektive Rechnung getragen wird.***

Ziel ist die Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern.

*Nach dem Gender-Mainstreaming-Konzept sind politische Maßnahmen stets **daraufhin zu prüfen, wie sie sich auf die Lebenssituation von Frauen und Männern auswirken, und gegebenenfalls neu zu überdenken.** Nur so kann Geschlechtergleichstellung zu einer Realität im Leben von Frauen und Männern werden. Allen Menschen – innerhalb von Organisationen und Gemeinschaften – muss die Möglichkeit eröffnet werden, ihren Beitrag zu leisten zur Entwicklung einer gemeinsamen Vision einer nachhaltigen menschlichen Entwicklung und zur Verwirklichung dieser Vision.“*

(Quelle: EU)

Begriffsbestimmung:

- In der englischen Sprache wird zwischen dem biologischen Geschlecht *Sex* und dem **sozialen Geschlecht *Gender*** unterschieden
- Gender bezeichnet die Rolle, Vorstellungen und Erwartungen, die jede/r einzelne an Mädchen/Jungen, Frauen/Männer stellt (was ist „typisch“ männlich/weiblich?)
→ **Geschlechterbrille**
- Der Begriff Gender Mainstreaming stammt aus dem Englischen und setzt sich aus den Begriffen Gender und Mainstreaming zusammen: Diese Unterscheidung ist mit dem deutschen Begriff Geschlecht nicht möglich. **Der Begriff Gender beinhaltet die gesellschaftlichen Geschlechterrollen, die Vorstellungen und Erwartungen, wie Frauen und Männer sind bzw. sein sollen.** Das bedeutet, dass die Geschlechterrollen in Beziehungen zwischen Menschen laufend hergestellt und auch dargestellt werden, Gender also konstruiert wird. Gender ist somit eine veränderbare Kategorie.
- Der Begriff mainstreaming kann mit *zum Hauptstrom machen* oder *in den Hauptstrom bringen* übersetzt werden. **Mainstreaming bedeutet, dass eine bestimmte inhaltliche Vorgabe, zum zentralen Bestandteil bei allen Entscheidungen und Prozessen gemacht wird.**

Top-Down-Prinzip:

Mitgestaltung und Umsetzung des GM beginnen auf oberster Ebene, ziehen sich durch sämtliche Führungsebenen und binden alle Mitarbeiter/innen ein

Definition:

Gender Mainstreaming ist eine langfristige Strategie zur Förderung der Gleichstellung zwischen Frauen und Männern. Gender Mainstreaming bedeutet, in alle Planungs- und Entscheidungsprozesse von vornherein Gleichstellungsaspekte zu beachten und für deren Umsetzung Verantwortung zu übernehmen.

Gender Mainstreaming basiert auf der Erkenntnis, dass Frauen und Männer auf Grund ihrer sozialen und kulturellen Geschlechterrollen (gender) in der Gesellschaft unterschiedliche Lebensbedingungen und Chancen vorfinden und von gesellschaftlichen Prozessen und deren Auswirkungen unterschiedlich betroffen sind.

Gender Mainstreaming **richtet sich gleichermaßen an Männer wie Frauen** und will erreichen, dass negative Auswirkungen der derzeitigen Geschlechterverhältnisse auf Frauen, aber auch auf Männer überwunden werden.

(Quelle: https://www.uni-due.de/genderportal/mainstreaming_definition.shtml)

Analyse-Instrument 4-R-Methode:

Ein Instrument zur Gender-Analyse ist die 4 R-Methode. Diese beruht im Wesentlichen auf der zentralen Frage: **Wer** (Repräsentation) bekommt **was** (Ressourcen) und **warum** (Realität und rechtliche Situation)?

Ausgehend vom Ist-Stand und dieser Analyse können die unterschiedlichen Gender-Interessen, Hinweise auf notwendige Veränderungen und Umsetzungsmöglichkeiten abgeleitet werden.

1. Repräsentation

Wer sind die Nutzerinnen und Nutzer und wie setzen sich diese nach dem Geschlechterverhältnis zusammen?

- Ist die genaue Anzahl bekannt? Oder kann ein Zahlenverhältnis geschätzt werden?
- Wer ist auf das Angebot besonders angewiesen?
- Wer kann das Angebot nicht nutzen?
- Zu beachten sind dabei - soweit möglich - auch weitere Merkmale wie Alter, Einkommensverhältnisse oder Migrationshintergrund.

Beispiele

Wer bezieht Wohnbeihilfe oder Mindestsicherung? Wer nutzt eine von der Kommune geförderte Sporteinrichtung? Wer sind die Nutzerinnen und Nutzer von Parkanlagen? Wer nutzt Infotelefone und Hotlines?

2. Ressourcen

Wie verteilen sich Mittel und Möglichkeiten auf die unterschiedlichen Nutzerinnen und Nutzer? Entscheidend sind Informationen über die Verteilung von Zeit, Raum und Geld und den Zugang zu Informationen.

- Haben alle Nutzerinnen und Nutzer, Klientinnen und Klienten, Interessentinnen und Interessenten einen adäquaten Zugang zu Informationen über das Angebot?
- Werden bei der Planung und Gestaltung die unterschiedlichen spezifischen Lebens- und Zeitsituationen von Frauen und Männern, zum Beispiel die unterschiedlichen Einkommensverhältnisse, berücksichtigt?
- Welche Möglichkeiten haben Frauen und Männer, das Angebot, die Dienstleistungen oder die Einrichtung in Anspruch zu nehmen?
- Haben Frauen und Männer wirklich die gleichen Chancen zur Nutzung der Angebote beziehungsweise der Dienstleistungen?

Beispiele

Wer nimmt sich mehr Zeit und Raum im Park, auf dem Spielplatz oder im Warteraum? Wie viele Plätze stehen in Obdachloseinrichtungen oder für Beratungen speziell für Frauen und Männer zur Verfügung? Werden Frauen und Männer gleichermaßen in Informationsbroschüren angesprochen, zum Beispiel durch geschlechtergerechte Sprache, Bildauswahl, Beispiele? Stehen bei Bedarf muttersprachliche Unterlagen zur Verfügung?

3. Realität

Warum ist die Situation so? Wo sind Ansätze zu Veränderungen? Bei diesem Schritt geht es um ein erstes Einschätzen von Hintergründen und Ursachen der Unterschiede zwischen den Geschlechtern. Zu hinterfragen sind Rollenbilder, Werte und bisherige Vorgangsweisen.

- Wurden die unterschiedlichen Interessen und Bedürfnisse von Frauen und Männern erkannt und berücksichtigt?
- Wird Frauen und Männern, die zum Beispiel Beratung oder ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen, mit unterschiedlichen Einstellungen beziehungsweise Vorurteilen begegnet?
- Ist eine unterschiedliche oder spezifische Behandlung von Frauen und Männern sachlich begründet und/oder zur Beseitigung von Diskriminierungen vielleicht sogar notwendig?

Beispiel

Mädchen und Jungen haben grundsätzlich den gleichen Zugang zu Sportanlagen. Sie sind aber zum Beispiel aufgrund unterschiedlicher Werthaltungen in der Erziehung (zu Hause wie in der Schule), aufgrund von Vorbildern im Freundeskreis oder der Darstellung von Sportarten in den Medien nicht an den gleichen Sportarten interessiert. Speziell Mädchen haben oft auch kein Interesse an der Teilnahme an Wettbewerben. Somit haben gerade Mädchen ohne gezielte Förderung nicht die gleichen Möglichkeiten und Ausgangsbedingungen.

4. Rechtliche Situation

Bieten die rechtlichen Vorgaben ausreichend Schutz vor möglichen Benachteiligungen und Diskriminierungen? Zu betrachten sind nicht nur Gesetze im engeren Sinn, sondern auch Verordnungen und vor allem interne Regelungen für den Zugang, zum Beispiel zu einer Förderung, einer Beratungsleistung oder der Nutzung einer Einrichtung.

- Sind alle Zielgruppen über die rechtliche Situation gleichermaßen informiert?
- Berücksichtigen vorhandene Regelungen geschlechtsspezifische Realitäten?
- Welche Grundlagen müssten zusätzlich geschaffen werden, um Gleichstellung zu gewährleisten?

Beispiele

Richtet sich zum Beispiel die Regelung von Öffnungszeiten nach den geänderten Lebens- und Arbeitsrhythmen? Gemeint sind zum Beispiel Öffnungszeiten von Kindergärten und Nachmittagsbetreuungsangeboten, Ferienbetreuung, Öffnungszeiten von Ambulanzen, Beratungseinrichtungen oder Ämtern. Nimmt die Regelung der Prüfung der Mindest-Gehsteigbreite auf den Platzbedarf von Fußgängerinnen und Fußgängern oder Personen mit Kinderwagen oder Rollstühlen Rücksicht? Oder wird dem wirtschaftlichen Interesse mehr Bedeutung beigemessen?

(Quelle: <http://www.wien.gv.at/menschen/gendermainstreaming/grundlagen/4r-methode.html>)

Beispiele, wo Gleichstellungsaspekte und GM eine Rolle spielen:

1. Bushaltestellen aus Glas, Abschaffung von Tunneln:
verhindern Angsträume, Nachteil eines Angriffs aufgrund des Geschlechts wird reduziert
2. Öffnungszeiten von Büchereien und Ämtern z.B. auf die Bedürfnisse berufstätiger Eltern u. auch Alleinerziehender abstimmen
3. Vorstellungsgespräche: Rollendenken überdenken
– Mann ist durchsetzungsstark, Frau hat „Haare auf den Zähnen“
4. Geschlechtergerechtigkeit bei der Vergabe von
Straßennamen
Gestaltung von Denkmälern
Zuweisung von Wickelräumen
5. Gleichmäßige Verteilung von finanziellen Mitteln und Räumen
6. Infrastrukturangebote überdenken, etwa wenn ältere Frauen im Gegensatz zu den Männern keinen Führerschein haben (Bürgerbus-Route)
7. Straßenbeleuchtung (Abstand von Straßenlaternen ohne Dunkelzonen)



Eine Information der Gleichstellungsbeauftragten der Samtgemeinde Thedinghausen:

Bianca Lankenau

Rathaus-Nebengebäude (Packhaus), Zimmer 9
Braunschweiger Straße 10
27321 Thedinghausen

Telefon: 04204 88-24

E-Mail: gleichstellungsbuero@samtgemeinde-thedinghausen.de

Sprechzeiten: donnerstags nach Absprache